

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

zum Thema:

Queeres Pankow – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

und **Antwort** vom 12. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19208

vom 23. Mai 2024

über Queeres Pankow – was tun Senat und Bezirk zur Förderung von queerer Vielfalt und queerem Leben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher die Bezirksverwaltung Pankow um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

Zu 1.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass das Bezirksamt zum 01.02.2022 eine Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte eingestellt hat, die auch mit dem Thema Queerfeindlichkeit betraut ist. In diesem Zusammenhang wird jährlich in

Kooperation mit der Schwulenberatung Berlin ein Inhouse- Fortbildung zum Thema "LSBTI in der Verwaltung" angeboten. Ferner werden auch interne Workshops zur diversitätsorientierter Öffentlichkeitsarbeit zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und zu Antidiskriminierung durchgeführt. Das Thema "Diversität" findet auch im Bezirksamt Pankow, Fachbereich Ordnung und Öffentlicher Raum Beachtung. So nehmen Führungskräfte regelmäßig an entsprechenden Schulungen teil.

Darüber hinaus wird auf die nachfolgenden Maßnahmen verwiesen:

Die Jugendkunstschule realisiert mit Fördergeldern des Fonds Soziokultur das Projekt "Wir für alle!"

Facility Management: regelmäßig wird vom 01. bis 27. Juli zu den Pride Weeks um den Christopher Street Day eine bezirkseigene Regenbogenflagge (LGBT + Pride Flag) am Rathaus Pankow gehisst. Die Anordnung dazu kam jeweils jährlich von dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin.

Von der Schulaufsicht stehen seit Mai 2022 zwei Ansprechpersonen zur Thematik geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) Pankow zur Verfügung. Es werden schulisches Personal, Mitarbeitende im SIBUZ, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zum Thema bedarfsorientiert beraten und unterstützt. Als niedrigschwelliges Angebot für Schulen werden Beratungen zu unterstützenden Maßnahmen im Sinne von § 11 LADG (z.B. Projekttag, Queer-AGs, Schulentwicklung) durchgeführt. Mittel stehen dafür nicht zur Verfügung.

Die Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirks Pankow in der Jugendförderung arbeiten grundsätzlich inklusiv und beteiligend und sind für alle Kinder und Jugendlichen offen. In den Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfe nach §78 SGB VIII und in den Regionalrunden gibt es einen fachlichen Austausch zu jugendpolitischen Themen und zu Alltagsproblematiken von Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitenden in Einrichtungen. Vorfälle werden bei Bekanntwerden an Moskito oder andere Beratungsstellen gemeldet. Die Einrichtungen lassen sich beraten, wie Vorfälle nachbehandelt und aufgearbeitet werden können. Die Mitarbeitenden melden sich zudem selbstständig zu Fortbildungen an, sie werden zudem auch angeregt, sich für Diversity Fortbildungen anzumelden. Bei höherem fachlichen Bedarf zu Themen organisiert der

Fachdienst Allgemeine Förderung junger Menschen und Familien (Jugend- und Familienförderung) entsprechende Fachtage und Fortbildungen.

Darüber hinaus ist ein queeres Netzwerk durch den Fachdienst 1 initiiert und befindet sich in der Gründung.

Projekt "Girls' Space" in der Jugendfreizeiteinrichtung Tivo*

Das Projekt existiert seit 2021. Ziel ist es Mädchen*arbeit im Bezirk durch den Aufbau von neuen Angeboten in Einrichtungen sowie Projekten zu multiplizieren. Darüber hinaus sollen geschlechtersensible (Schutz-)Räume für Mädchen und junge Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans* und agender* (FLINTA*) Kinder und Jugendliche in Pankow geschaffen werden. Das Angebot ist offen, niedrigschwellig, mobil, digital, intersektional und inklusiv. Vor allem der Zugang und die Teilhabe von Mädchen und junge FLINTA* mit Behinderung und/oder Fluchtgeschichte soll ermöglicht und gestärkt werden. Mobile Workshops und Angebote und Empowerment-Workshops für FLINTA* sollen initiiert werden. Darüber hinaus wird über dieses Projekt und über die AG Mädchen jährlich ein inklusives Sportfest für Mädchen und junge FLINTA* organisiert.

Projekt "Kiki Lounge Berlin"

Einmal wöchentlich nutzt das Projekt "Kiki Lounge Berlin" den Keller in der Jugendfreizeiteinrichtung Königstadt für Angebote, Veranstaltungen, Partys oder Workshops für und mit queeren jungen Menschen. Diese queeren Angebote sind für alle offen.

Queeres Jugendzentrum im Prenzlauer Berg - Träger Jugendnetzwerk Lambda Berlin Brandenburg e.V.

Dieses Projekt ist ein gesamtstädtisches Angebot, welches vom Senat gefördert wird und vom Bezirk über die Überlassung der Räume kofinanziert wird. Das landesweite queere Jugendzentrum in Berlin bietet junge Lesben, Schwule, Bi-, trans*, Inter* und Queers zwischen 14 und 27 Jahren sowie interessierten Jugendlichen vielfältige Angebote.

Zusätzlich arbeiten alle Familienzentren/Familientreffpunkte des Bezirks Pankow gendersensibel bzw. LSBTIQ+ sensibel. Fast in allen Einrichtungen werden zielgruppenspezifische Angebote gemacht.

Im Rahmen des Fachtages der Frühen Hilfen Pankow am 29.05.2024 fanden zudem ein Workshop zum Thema „LSBTIQ* + und Regenbogenfamilien mit Empathie stärken und

begleiten“ statt. Außerdem ist geplant, gemeinsam mit den Fachkräften der Frühen Hilfen zum nächsten Netzwerktreffen am 21.11.2024 Begrifflichkeiten zu erläutern, Ansprachen und Angebote zu erarbeiten.

Nachfolgend werden zusätzlich die jahresspezifischen Maßnahmen aufgelistet:

Jahr 2023

Jugendkunstschule: Fortbildung des Teams zum Thema Diversität.

Fachbereich Kunst und Kultur: Erfolgreiche Bemühungen zu Beschäftigung von Transpersonen im Team.

Jahr 2024

Fachbereich Kunst und Kultur: Workshops mit der Integrationsbeauftragten des Bezirks zur Sensibilisierung des Teams zum Themenkreis.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 2.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die in der Beantwortung der Frage 1 aufgeführten Maßnahmen sich nicht ausschließlich an queere Menschen richten bzw. nicht nur die Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zum Ziel haben. Daher ist eine Konkretisierung der dafür eingesetzten Mittel nicht möglich.

3. Welche Maßnahmen ergreift der Senat zur Unterstützung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, zum Empowerment von LSBTIQ* und zur Bekämpfung von Queerfeindlichkeit im Bezirk?
Bitte um Darstellung jeweils für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025.

4. Welche Mittel stellt der Senat dafür zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die Jahre 2022, 2023 und den Doppelhaushalt 2024/2025 aufschlüsseln.

Zu 3. und 4.: Der Senat verweist auf die Antworten zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/19202, Fragen 3 und 4.

5. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2024 und 2025, um den Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 (IGSV) im Bezirk umzusetzen?

Zu 5.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass eine Maßnahmenplanung erst erfolgen kann, wenn die Queerbeauftragte ihre Stelle angetreten hat.

6. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend, welche Stelle(n) ist/sind ausführend für die Umsetzung der IGSV und die weiteren Maßnahmen im Bereich LSBTIQ* zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 6.: Nach Kenntnissen des Senats ist die Queerbeauftragte im Stabsbereich der Bezirksbürgermeisterin federführend.

7. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der IGSV benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 7.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte die Ansprechperson für die Umsetzung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) ist, bis die Queerbeauftragte ihre Stelle antritt.

8. Gibt es im Bezirk eine*n Queerbeauftragte*n? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

Zu 8.: Nach Kenntnis des Senats nimmt die Queerbeauftragte zum 01. Juni 2024 ihre Arbeit im Bezirksamt Pankow auf.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit LSBTIQ*-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt?

Zu 9.: Der Bezirk hat dem Senat beziehend auf die Frage die folgenden Veranstaltungen mitgeteilt:

Fachbereich Kunst und Kultur: Das Theater unterm Dach (TuD), WABE und die Brotfabrik nehmen den LSBTIQ+-Bezug regelmäßig und aktiv in ihrer Programmarbeit auf. Der Fachbereich des Bezirksamtes berücksichtigt den LSBTIQ+-Bezug in der Förderpraxis. Nachfolgend werden Beispiele aus der Programmarbeit aufgeführt:

"Cruising - a queer glimpse" Wanderperformance mit Aufführung in der Schönholzer Heide in Kooperation mit Sonntags Club e. V.

Multimedialer Gesprächsabend "Queerer Osten" zur LGBTIQ+ Geschichte des Prenzlauer Berg in der Galerie Parterre in Kooperation mit Sonntags Club e.V.

Theater unterm Dach: In der Spielzeit 2023/24 hatte das Stück T-Boy on Grindr Premiere. In diesem Jahr organisiert WABE gemeinsam mit dem Theater unterm Dach ein Festival der

queeren Fankultur zur UEFA EURO 24 in Kooperation mit der Kulturprojekte Berlin GmbH. In der Spielzeit 2024/25 wird der queere Liederabend "Mellow Pink" präsentiert. In der WABE sind queere Künstlerinnen und Künstler regelmäßiger Bestandteil des laufenden Programms.

Die Stadtbibliothek Pankow beteiligt sich im Rahmen des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins an der Pride Week und am „Schwul-lesbischen Straßenfest“. Ergänzend werden Lesungen mit einem LSBTIQ+-Bezug angeboten. Eine extra Förderung besteht nicht.

Die Volkshochschule Pankow hat im Rahmen des Jahresthemas "Diversität" die nachfolgenden Veranstaltungen angeboten:

Queer, LGBT, schwul, lesbisch oder was? Eine Einführung in Begriffe und Identitätskonzepte (25.02.2022)

Queere Geschichte - Persönlichkeiten der queeren Bewegung: Vortragsreihe (21.03. - 04.04.2022)

Queer, LGBT, schwul, lesbisch oder was? Wegbereiter:innen queeren Lebens (06.09.2022)

Bunt wie der Regenbogen (07.09.2022)

Queer lesen! Lesekreis (15.11. - 13.12.2022)

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit queerem Kontext (z.B. CSD, IDAHOBIT, Fahnenhissung etc.) nehmen Bürgermeister*in und Stadträt*innen regelmäßig teil?

Zu 10.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass eine Regelmäßigkeit derzeit nicht gegeben ist.

11. Finden LSBTIQ*-Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher, geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungskonzepten mitgedacht?

Zu 11.: Nach Kenntnis des Senats gibt es Ausstellungen in der Stadtbibliothek mit LSBTIQ+-Bezügen. Darüber hinaus besteht für das Museum Pankow das Ziel, geschlechter- und queergeschichtliche Aspekte in Ausstellungen, Veranstaltungen, Projekten und in der bezirklichen Geschichtsarbeit mitzudenken. Im Jahr 2010 entstand in Kooperation mit dem "Sonntags-Club" die Sonderausstellung "Verzaubert in Nord-Ost. Die Geschichte der Lesben, Schwulen und Trans in Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee". Ferner werden Aspekte des Gender-Mainstreamings bei der Themenwahl, Darstellungsweise und Auswahl von Gästen für Veranstaltungen durchgehend mitberücksichtigt.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit queerer Geschichte gibt es im Bezirk?

Zu 12.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass queere Biografien auf Gedenktafeln thematisiert und/oder bei der Auswahl von Namensvorschlägen für die (Um-)Benennung von Straßen und Plätzen eine Rolle spielen.

13. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Jugendliche? Sind Jugendclubs und andere Jugendfreizeiteinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Jugendeinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Jugendliche?

Zu 13.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass sich die Angebote des Amtes für Weiterbildung und Kultur ausdrücklich an alle Menschen richten. Darüber hinaus hat das Team der Jugendkunstschule im Jahr 2023 eine entsprechende Fortbildung zum Thema absolviert.

Das Beratungsangebot der Erziehungs- und Familienberatung (EFB) steht für queere Jugendliche sowie Jugendliche mit sexuellen Identitätsthemen und für ihre Familien selbstverständlich offen. Aus allen Regional-Teams haben Mitarbeitende in den Jahren 2019/20 an den jugendamtsinternen Schulungen des Bildungsteams Berlin-Brandenburg zum Thema „Diversity und Vielfalt im Arbeitsalltag“ teilgenommen und haben diese Themen in den Teams verbreitet. Darüber hinaus ist ein themenspezifischer Flyer der EFB aktuell in der Überarbeitung, um auch Jugendliche gezielter anzusprechen und Themen der Vielfalt, Offenheit und Toleranz gegenüber allen Lebensweisen und Identitäten besser abzubilden.

14. Gibt es im Bezirk Angebote für queere Senior*innen? Sind Senior*innentreffs und andere Senior*inneneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für queere Senior*innen?

Zu 14.: Nach Kenntnissen des Senats betreibt der Bezirk sechs kommunale Begegnungsstätten. Es werden keine gesonderten Angebote für alte und ältere queere Menschen angeboten. Die sexuelle und geschlechtliche Identität der Gäste der Begegnungsstätten wird nicht erfragt. Die Begegnungsstätten sind offen für alle Menschen.

Die kommunalen Begegnungsstätten des Bezirkes sind für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert. Die Leitungen der Einrichtungen können an den Schulungen der Verwaltungsakademie teilnehmen. Ferner werden berlinweite Angebote für alte und ältere queere Menschen an die Einrichtungsleitungen der kommunalen Begegnungsstätten und an die bezirkliche Seniorenvertretung zur Kenntnis gegeben.

In der „Begegnungsstätte für Jung und Alt“ in der Schönholzer Straße 10 in Pankow fand am 17.04.2024 ein offenes Beratungsangebot von L-Support statt. Der Verein L-Support e.V. bietet professionelles Hilfsangebot für gewaltbetroffene lesbische, bisexuelle und queere Frauen an. Das Beratungsangebot war für alle Altersgruppen offen.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Regenbogenfamilien?

Zu 15.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die Angebote der Erziehungs- und Familienberatung allen Menschen und Familien offenstehen. Ferner wird auf die Beantwortung der Frage 13 verwiesen.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für queere wohnungs- oder obdachlose Menschen? Sind Angebote für wohnungs- oder obdachlose Menschen im Bezirk für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Identität und Vielfalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt?

Zu 16.: Nach Kenntnissen des Senats bietet das Projekt Queerhome Beratung, Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung für queere wohnungs- und obdachlose Menschen in Pankow an. Darüber hinaus hält das Land Berlin bezirksübergreifend Angebote speziell für wohnungslose LSBTIQ+ Personen vor. Zur Übersicht wird auf folgende Website verwiesen:

<https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/angebote/lstbiq-1388266.php>

17. Sind der Bezirksverwaltung LSBTIQ*-feindliche Vorfälle oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2022, 2023 und bis zum 1.5.2024 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk?

Zu 17.: Bezugnehmend auf die Frage hat die Bezirksverwaltung dem Senat mitgeteilt, dass im Anliegen Management System (AMS) "Ordnungsamt Online" des Ordnungsamtes keine Kategorie für Meldungen im Zusammenhang mit LSBTIQ+-feindlichen Vorfällen oder Übergriffen existiert. Ein Abgleich registrierter Anliegen mit den Begriffen "Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen" ergab keine Treffer. Für das Suchkriterium "homosexuell" ergab sich folgende Trefferliste:

2022: 1 Beleidigung

2023: 2 Beleidigungen

2024: 0 Einträge.

Darüberhinausgehende Erkenntnisse liegen hierzu in der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle des Ordnungsamtes Pankow nicht vor. Im Bereich des Allgemeinen Ordnungsdienstes, der Parkraumüberwachung und des Verkehrsüberwachungsdienstes liegen im Zusammenhang mit LSBTIQ+-feindlichen Vorfällen oder Übergriffen keine Erkenntnisse vor. Des Weiteren beachtet das Bezirksamt Pankow Meldungen von queerfeindlichen Vorfällen unter anderem über das Register Pankow. Folgende Fälle wurden hier gemeldet:

Jahr 2023: 30 Vorfälle mit Bezug zu LSBTIQ+-Feindlichkeit

Jahr 2022: 14 Vorfälle mit Bezug zu LSBTIQ+-Feindlichkeit

Die Auswertung für 2024 läuft aktuell.

Auch das Berliner Monitoring trans- und homophober Gewalt ist eine wichtige Informationsquelle. Der Bezirk hat seit 2019 einen Gewaltpräventionsrat etabliert.

18. Mit welchen Partner*innen wie Polizei oder zivilgesellschaftlichen Projekten arbeitet der Bezirk gegen Homo- und Transfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von queerfeindlichen Übergriffen?

Zu 18.: Der Bezirk hat dem Senat mitgeteilt, dass die Schwulenberatung Berlin Fortbildungsangebote im Bezirk durchführt. Zudem hat der Bezirk Pankow einen Präventionsrat, basierend auf dem Berliner Modell der kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention, etabliert. Neben zahlreichen internen Akteuren ist auch die Polizeidirektion 1 sowie die „Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt“ im Präventionsrat vertreten. Eine Teilnahme am Runden Tisch gegen queerfeindliche Gewalt des Queerbeauftragten des Landes Berlin ist durch die

Queerbeauftragte des Bezirks Pankow sichergestellt. Über Angebote zum Thema Queer informiert das Bezirksamt Pankow auf einer Unterseite der Website:

<https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/beauftragte/queer/artikel.1263125.php>

Berlin, den 12. Juni 2024

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung